

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petit-Zeile oder Raum mit 5 Pf. fäch., alle übrigen mit 10 Pf. fäch. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3871.] Frankfurt an der Oder, im März 1855.

P. P.

Jahrelange andauernde Kränklichkeit hat mich veranlasst, meine vor acht Jahren am hiesigen Orte unter der Firma: **KOSCKY & Co.** begründete **Sortiments-Buch- & Kunst-Handlung**, verbunden mit **Leihbibliothek und Journalzirkel**, an Herrn **ALEXANDER SCHIEFER** aus Sondershausen, ohne Activa und Passiva, zu verkaufen, welche derselbe unter der untenstehend genannten Firma vom 1. April cr. für seine alleinige Rechnung fortführen wird, wogegen ich mich von jetzt ab nur meinem **Buchdruckerei- und Verlags-Geschäft** widmen und für dasselbe

F. W. KOSCKY

firmiren werde.

Der Verlag bleibt mithin mein Eigenthum, und indem ich Sie bitte, die Conti zu trennen, wollen Sie gef. alles von mir Gelieferte auf meine Firma, dagegen das vom 1. Januar cr. für neue Rechnung von Ihnen Erhaltene, sowie die diesjährigen Disponenden auf die meines Herrn Nachfolgers übertragen. Die Rechnung bis Ende 1854 wird von mir in bevorstehender Ostermesse wie bisher, rein saldirt werden.

Meine Commissionen wird Herr **ADOLPH WINTER** in Leipzig auch fernerhin zu besorgen die Güte haben.

Herrn **SCHIEFER** kann ich Ihnen aus voller Ueberzeugung als einen soliden, tüchtigen und mit hinlänglichen Geldmitteln versehenen jungen Mann empfehlen, der bereits seit vier Jahren hier am Orte und vom 1. Januar d. J. ab meinem Sortiments-Geschäfte zu meiner vollen Zufriedenheit vorstand; ich bin überzeugt, dass er ein würdiges Mitglied unseres Standes sein und in der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten die grösste Ehre suchen wird. Ich bitte Sie deshalb, demselben Ihr gütiges Vertrauen zu schenken, was Herr **SCHIEFER** zu bewahren wissen wird.

Indem ich schliesslich noch um die Fortdauer der mir während unseres geschäftlichen Verkehrs bewiesenen freundschaftlichen Gesinnungen bitte, ersuche ich Sie, dieselben in eben dem Maasse auch Herrn **SCHIEFER** zu Theil werden zu lassen, und zeichne mit aller Hochachtung

ergebenst

F. W. Koscky,

welcher von jetzt ab zeichnen wird:

F. W. Koscky.

Zeugnisse.

Herr **ALEXANDER SCHIEFER** von hier hat, nachdem er seine dreijährige Lehrzeit in einer süddeutschen Buchhandlung bestanden, vom 1. Juli 1847 bis heute als Gehilfe in meinem Verlags- und Sortiments-Geschäft gearbeitet

und sich nicht allein durch seinen Fleiss, seine Umsicht und Gewandtheit im Geschäft, sondern auch durch seine vorzüglich gute Aufführung meine Achtung und volle Zufriedenheit erworben.

Nur sein Wunsch, sich in der Welt weiter umzusehen, entfernt ihn von mir, und ich kann denselben meinen Herren Collegen in jeder Beziehung als tüchtigen Buchhändler und moralisch guten Menschen aus voller Ueberzeugung bestens empfehlen.

Sondershausen, 4. Januar 1855.

Friedr. August Eupel.

Herr **EMIL ALEXANDER SCHIEFER** aus Sondershausen ist in meinem Geschäfte vom 6. Februar 1851 bis heute mit vorzüglichem Eifer, Treue und Fleiss thätig gewesen, und verlässt dasselbe nur, um seinen eigenen Heerd zu gründen, wozu meine besten Segenswünsche ihn begleiten.

Frankfurt a. O., den 31. December 1854.

Joh. Heinr. Gustav Harnecker,
Firma:

Gustav Harnecker & Co.

Frankfurt a. d. Oder, im März 1855.

P. P.

Bezugnehmend auf vorstehendes Circular des Herrn **F. W. KOSCKY**, gereicht es mir zur Ehre, Sie in Kenntniss zu setzen, dass ich dessen **Sortiments-Buch- und Kunsthandlung**, verbunden mit **Leihbibliothek und Journalzirkel**, ohne Activa und Passiva, käuflich an mich gebracht und dieselbe vom 1. April cr. ab unter der Firma:

Koscky'sche Sort.-Buchhandlung,
Alexander Schiefer

für meine Rechnung fortführen werde.

Während meiner zehnjährigen Thätigkeit im Buchhandel in der von **EBNER'schen** Buchhandlung in Nürnberg, bei Herrn **F. A. EUPEL** in Sondershausen und Herrn **G. HARNECKER** hieselbst glaube ich mir die nöthigen Kenntnisse erworben und die Befähigung zum selbstständigen Geschäfts-Betriebe erlangt zu haben.

Indem ich das dem Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich zu übertragen bitte, soll es mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe durch thätigste Verwendung, strengste Solidität und Pünktlichkeit zu rechtfertigen. Unterstützt durch genügende Fonds, sowie durch eine zahlreiche Bekanntschaft auf hiesigem Platze, wird es meine Aufgabe sein, dem Geschäfte einen gedeihlichen Aufschwung zu geben.

Um die Fortdauer Ihres Credits angelegentlich bittend, erlaube ich mir, das ergebene Gesuch an Sie zu richten:

die bestehende Rechnung offen zu halten, die etwaigen Disponenden der Oster-Messe 1855, sowie das der Firma **KOSCKY & COMP.** auf neue Rechnung gütigst Gelieferte auf meinen Namen zu übertragen und im beiderseitigen Interesse meine Bestrebungen wohlwollend zu unterstützen.

Meine Commissionen haben die Güte gehabt zu übernehmen,

für Leipzig: Herr **Adolph Winter**,
für Berlin: Herr **L. Steinthal**
(Jonas'sche Sort.-Buchhandlung).

In der angenehmen Hoffnung einer freundlichen Gewährung meiner Bitte erlaube ich mir noch, Sie auf vorstehende Zeugnisse meiner früheren Herren Principale aufmerksam zu machen, empfehle mich Ihrem gütigen Wohlwollen bestens und verharre mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

Alexander Schiefer,

welcher zeichnen wird: **Koscky'sche Sort.-Buchhandlung,**
Alexander Schiefer.

[3872.] **Zur Nachricht!**

Meinen Verlag, den ich bisher durch die Buchhandlung **R. von Auv** in Darmstadt desbitiren ließ, liefert vom 1. März d. J. ab Herr **R. Theod. Völcker** in Frankfurt a/Main für eigne Rechnung aus.

Folgende, vielfach bekannte Bücher empfehle ich bei dieser Gelegenheit zur erneuerten Verwendung bestens:

Thudichum, bibl. Geschichte für Schule und Haus. 26 Sg.

— christliche Wahrheiten. 5 Sg.

Bechtold's Rechenbuch für Lehrer an Volksschulen. 15 Sg.

Christliches Gebetbuch fürs Haus, von **Otto Glaubrecht** (Ph. R. Deser). 8 Sg.

Büdingen bei Hanau, im März 1855.

A. Selter'sche Hofbuchhandlung.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige ersuche ich, die betreffenden Verlagswerke von **Selter** in Büdingen für die Folge von mir zu verschreiben. Gern bin ich bereit, vom „Christl. Gebetbuch“, das den bekannten **Otto Glaubrecht** zum Verfasser hat, Handlungen, die für Erbauungsschriften Verwendung haben, ein Exemplar à Cond. zu liefern; bisher ist das Büchlein noch nicht im Buchhandel gewesen.

Frankfurt a/M., im März 1855.

Theod. Völcker,

vorm. **Zimmer'sche** Buchhandlung.

[3873.] Die bis jetzt im Selbstverlage erschienene:

„**Monatsschrift für die evang.-luth. Kirche Preußens**“,

früher redigirt vom **Superint. Otto**, jetzt aber von **F. Euen**, Pastor von **Cantreck**, ist mit dem heutigen Tage in meinen Verlag übergegangen.

Von dieser Zeitschrift erscheint monatlich ein 3 Bogen starkes Heft, und kostet der Jahrgang 1 $\frac{2}{3}$ f.

Diejenigen geehrten Handlungen, welche hierfür Absatz haben, wollen mir ihre gütigen Aufträge zugehen lassen. Auch stehen von dem ersten Hefte noch Exemplare à Cond. zu Diensten.

Ergebenst

Berlin, den 15. März 1855.

Wilh. Schulze.